

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 19

Rubrik: Briefwechsel für alle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinsichtlich der erwarteten Bundes-Subvention theilte der Zentralpräsident mit, daß von Seite des eidg. Handels- und Landwirtschafts-Departements in erster Linie die Summe von Fr. 4000—5000 zur Errichtung des ständigen Sekretariats in sichere Aussicht gestellt worden sei.

Infolge der Ausschreibung der Stelle des Sekretärs haben nicht weniger als 124 Bewerber das Pflichtenheft verlangt und 50 davon ihre definitive Anmeldung eingereicht, darunter eine ganze Reihe vorzüglicher Kräfte, so daß es dem neuen Zentralvorstande wohl gelingen wird, daraus einen Mann von umfassender Bildung, guter Erfahrung und Einsicht und regem Arbeitsgeist auszuwählen.

Nach diesen Mittheilungen wurde der Entwurf des Regulative (Pflichtenheftes) für den Sekretär durchberathen und genehmigt. Es enthält dies Schriftstück jedoch nur einige grundsätzliche Bestimmungen, indem selbstverständlich die Details erst nach einer eingehenden Besprechung mit dem Gewählten aufgestellt werden können.

Nun schritt man zur Wahl der 7 von der Delegirtenversammlung zu bestimmenden Zentralkomitee-Mitglieder und es erhielten Stimmen: Wild (St. Gallen) 67, Autenheimer (Winterthur) 65, Pfister (Schaffhausen) 64, Scheidegger (Bern) 56, Wiest (Luzern) 39, Troxler (Luzern) 39, Merk (Frauenfeld) 39. Wiest lehnte ab und an seine Stelle kam Hoffmann-Merian (Basel). Drei weitere Mitglieder hat der Gewerbeverein Zürich zu wählen, so daß also das Schwergewicht der Vereinsleitung in ostschweizerischen Händen sich befindet.

Einer ziemlich erregten Debatte rief der Antrag der Sektion Burgdorf, das in Bern alle 14 Tage einmal erscheinende „Gewerbe“ zum offiziellen Vereinsorgan zu erklären. Herr Hoffmann-Merian als Referent über diese Angelegenheit, sowie Herr Museums-Direktor Wild fanden es unstatthaft, einen „Moniteur“ zu schaffen und ein einzelnes Blatt so zu bevorzugen, zumal das in Winterthur erscheinende „Schweizerische Gewerbeblatt“ und die in St. Gallen herausgegebene „Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung“ (— welche letztere, beiläufig gesagt, weitans die größte Verbreitung hat und allwöchentlich, nicht bloß alle 14 Tage erscheint —) nicht vor dem „Gewerbe“ zurückgesetzt werden dürfen, wenn man gerecht sein und das Wohl des Vereins im Auge behalten wolle. Vielmehr soll der neue Sekretär, ähnlich wie es derjenige des „Schweiz. Handels- und Industrievereins“ macht, die jeweiligen Rundgebungen des Vorstandes und Vereins den verschiedenen Blättern, die sich hiefür interessieren, gleichzeitig in hektographischen Abzügen zum Abdruck zustellen, damit das ganze Volk, nicht bloß der Abonnent des „Gewerbe“, erfahre, was und wie der „Schweizerische Gewerbeverein“ strebt und schafft.

Die ganze Angelegenheit wurde dem neuen Zentralkomitee zur weiteren Prüfung zugewiesen und wird voraussichtlich in diesem Sinne erledigt werden.

Nun kam das wichtigste und interessanteste Traktandum, der von Herrn Pfister (Schaffhausen) ausgearbeitete Bericht über die von den Sektionen veranstalteten Untersuchungen, ob der schweizerisch-deutsche Handelsvertrag gekündigt oder fort-erhalten werden soll.

Aus dem Berichte ergab sich, daß einzig die Sektion Schaffhausen eine wirklich gründliche Enquête vorgenommen, indem dort jeder einzelne Handwerker und Industrielle quasi an der Hand seiner Bücher mit Zahlen darlegte, inwieweit er durch den Bestand dieses Zollvertrages und die deutschen Zollnovellen geschädigt worden. Die andern Sektionen dagegen hatten ihre Beschlüsse nur auf allgemeine Angaben gestützt und demgemäß wenig praktisch verwendbares Material geliefert. Es wurde daher, allerdings nachdem die Reden für und gegen die Kündigung des Vertrages volle 4 Stunden in Anspruch genommen, beschlossen, in allen Sektionen nochmals eine Enquête nach dem Muster der Schaffhauser Sektion vorzunehmen. Die Verarbeitung des Materials, das diese Untersuchung zu Tage fördern wird, soll dann die erste Aufgabe des neuen Sekretärs sein.

Eine vom Gewerbeverein Luzern den Festgästen gebotene Gratisfahrt auf den herrlichen Gütsch bildete einen wohlthuenden Schluß dieser etwas ermüdenden Sitzung, die jedoch als der Ausgangspunkt einer erfolgreichen Bethätigung des schweizerischen Gewerbevereins an der Bessergestaltung unserer

volkswirtschaftlichen und gewerblichen Verhältnisse betrachtet werden darf.

Der Fachverein der Malermeister in St. Gallen hat in seinem Lokal ein Arbeitsnachweissbureau eingerichtet, indem daselbst eine Tafel aufgehängt wurde, auf welcher sowohl Meister, die Arbeiter suchen, als arbeitssuchende Gesellen ihre bezüglichen Gesuche notiren können.

Briefwechsel für Alle.

B. J. in Luzern. Holzdrehbänke für Massenproduktion fertigt als Spezialität Herr **M. Bauhofer**, Mech. Werkstätte in Zug, bei welchem solche fertig und in Thätigkeit zu sehen sind.

S. R. in Herisau. Die Farbenfabrik Gg. J. Altheimer in München fabrizirt „**wetterfeste waschbare Maueranstrichfarben**“ (Deutsches Reichspatent) für schönen, dauerhaften Fagadenanstrich. Die Kosten sollen per Quadratmeter auf höchstens 15 Centimes kommen. Verlangen Sie Musterkarten.

J. T. in Glarus. Flüssiges Gold und Silber zum Vergolden und Ausbessern von Rahmen, Holz, Glas, Porzellan u., Verfilbern von Metallgegenständen u., von Federn leicht anwendbar, soll laut Insuperaten E. Feith in Grulich (Böhmen) per Flasche zu Fr. 2. 50 Cts. liefern.

S. B., Innertkirchen. Lassen Sie Ihre Graphitgrube im Schweiz. Volkswirtschaftslexikon vormerken und wenden Sie sich hiefür an Herrn Furrrer, Red. des eidg. Handelsamtsblattes in Bern.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

42. Wer fabrizirt Rieten?

M. R. in L.

43. Welches ist das bewährteste und einfachste Verfahren, um an Nußbaum- und Eichenmöbeln mit komplizirten Verzierungen, Stäben und Drechslerarbeiten u. einen schönen, reinen und dauerhaften Mattglanz herzustellen.

J. M. in N.

44. Wo ist schönes solides Tabakpfeifen-Beschläge mit Deckel zu bekommen?

R. M. in B.

45. Wie kann man einem allzuharten Fräsenbrette mehr Weg geben, ohne Schaden zuzuführen?

J. D. C.

46. Gibt es noch ein besseres und billigeres Mittel, alte, verpatete Mauern zu renoviren, als sie mit einer Mischung von 1 Theil Wasserglas und 2—3 Theilen Wasser zu bestreichen und nachher mit einem guten Cementverputz zu versehen?

C. C. in Z.

47. Gibt es etwas Besseres zum Anstreichen von eisernen Brunnentrögen als Mennigfarbe?

B. L. in G.

48. Was ist am besten für einen Wasserbetrieb, wo man über eine kleine Wassermasse und über zirka 8—10 Fuß G. e. fälle zu verfügen hat, ein oberflächliches oder mittelschlächiges Wasserrad, oder eine Turbine, oder sonst was?

P. L. in G.

49. Wo kann man Pantoffelzapfen, dienlich für Weinhahnen, beziehen?

S. B. in N.

50. Wo bekommt man die solidesten und billigsten Metallhahnen für Wasserleitungen und Hydranten?

M. B. in G.

Antworten.

Auf Frage 10. Solide Rohrgeflechtstübe für Sessel liefert die mechanische Sesselfabrik von Gebrüder Schläpfer in Stein a. Rhein.

Auf Frage 16. Cylindergebläse (vorzügliches System) für Schmiede und Schlosser liefert

M. Bauhofer, mech. Werkstätte in Zug.

Auf Frage 24. Ein „Wasserschmöder“ ersten Ranges ist J. Baumann, Quellsfinder und Mechaniker in Welsikon-Dynhard, St. Zürich. Er soll mit mathemati-